

4. Vierteljahr / Woche 16.11. – 22.11.2025

08 / Glaubenswege

Vorbilder, die unser Leben prägen

➤ Wer macht dir Mut?

„Doch Kaleb ermutigte die Israeliten, die sich gegen Mose stellten: »Lasst uns sofort aufbrechen und das Land einnehmen, denn wir können es ganz bestimmt erobern!«, rief er.“ (4. Mose 13,30 NLB)

- Wie geht's dir, wenn du vor einer richtig großen Herausforderung stehst?
Woran hältst du dich fest, wenn's schwierig wird?
Was könnte dir helfen, loszugehen – obwohl du gerade Angst hast?
- Warum war Kaleb so sicher, dass sie es schaffen, das Land einzunehmen?
Woher stammt seine Überzeugung?
Wann hast du schon mal auf Gott vertraut, obwohl es schwierig war?
- Kaleb bleibt ruhig und macht Mut – ohne andere schlechtzumachen, sie bloßzustellen oder ihnen den Glauben abzusprechen. Was kannst du dir davon abschauen?
Wie kannst du anderen Mut machen?
Wie können wir uns gegenseitig ermutigende Wegweiser sein?
Wer war für dich schon mal so ein Wegweiser?

➤ Wachrütteln statt wegducken

„Zwei der Spione – Josua und Kaleb, – zerrissen ihre Kleider und sagten zu den Israeliten: »Das Land, das wir auskundschaftet haben, ist sehr gut. Und wenn der HERR uns gut gesinnt ist, wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben: Es ist ein Land, in dem Milch und Honig überfließen. Aber lehnt euch nicht gegen den HERRN auf und habt keine Angst vor den Bewohnern des Landes. Sie haben keinen Schutz, aber mit uns ist der HERR!«.“ (4. Mose 14,6-9 NLB, gekürzt)

- Was macht für dich den Glauben von Josua und Kaleb aus?
Worauf konzentrieren sie sich – und worauf nicht?
Was kannst du dir davon abschauen?

Die Israeliten wollen zurück nach Ägypten – was Kaleb und Josua sagen, passt ihnen gar nicht. Ohne Gottes Eingreifen hätten sie sie gesteinigt.

- Kennst du das: Wenn du etwas ansprichst und dafür Gegenwind bekommst?
Wie gehst du damit um?
- Warum erscheint Vergangenes in schwierigen Zeiten manchmal besser, als es wirklich war?
- Was hilft dir, in Krisen die Hoffnung nicht zu verlieren?
Was bringt dich zurück zu Gottes Sicht, wenn du den Mut verlierst?
- Josua und Kaleb versuchen, das Volk wachzurütteln und erinnern es an Gottes Größe.
Was hilft dir, auf Gott zu schauen statt auf das Problem?
Wie kannst du selbst andere wachrütteln, wenn sie den Mut verlieren?

➔ Ich will das Land der Riesen!

Kaleb sagte zu Josua: „Meine Brüder machten dem Volk Angst. Ich folgte ganz dem HERRN, meinem Gott. ... Deshalb bitte ich dich, mir das Bergland zu geben, das der HERR mir an diesem Tag versprochen hat. Du wirst dich erinnern: dass dort die Anakiter in großen, befestigten Städten leben. Doch wenn der HERR mit mir ist, werde ich sie aus dem Land vertreiben, wie der HERR gesagt hat.“ (Josua 14,8-9.12 NLB, gekürzt)

Die Anakiter galten als Riesen (vgl. 4. Mose 13,33; 5. Mose 9,2). Die Israeliten hatten Angst vor ihnen – Kaleb nicht. Er will genau dieses Land: das „Land der Riesen“.

- ➔ Wie würdest du Kaleb beschreiben – seinen Glauben, seine Haltung, seine Beziehung zu Gott? Was beeindruckt dich an ihm?
- ➔ Was hat dich zuletzt in deinem Glauben gestärkt oder geprägt?
- ➔ Kaleb bittet nicht um einen leichten Auftrag, sondern fordert das „Land der Riesen“. Warum, denkst du, tut er das? Würdest du dich sowas trauen? Was wäre dein „Land der Riesen“?
- ➔ Inwiefern ist Kaleb ein Vorbild – für die Israeliten damals, für dich heute? Wie kannst du mit deinem Glauben anderen den Weg bereiten?

➔ Nicht laut, aber treu

„Da segnete Josua Kaleb und gab ihm Hebron als Erbteil. Hebron gehört daher bis heute den Nachkommen von Kaleb, weil er dem HERRN, dem Gott Israels, ganz folgte.“ (Josua 14,13-14 NLB, gekürzt)

- ➔ Welche Eigenschaften machen Kaleb zu einem Vorbild? Welche davon wünschst du dir (mehr) in deinem Leben?
- ➔ Kaleb taucht im Bibeltext nicht ständig auf, aber wenn, dann mit klarer Haltung. Wann bist du auch eher eine „ruhige Hintergrundfigur“? Was sagt dir Kaleb's Beispiel für solche Situationen?
- ➔ In welchen Momenten bist du eher „leise unterwegs“? Warum kann das gerade wertvoll sein?
- ➔ Warum braucht es auch Menschen, die treu bleiben, ohne laut zu sein? Wo ist das in deinem Umfeld gefragt?

➔ Wer dich prägt – wen du prägst

„Nachdem Mose, gestorben war, sprach der HERR mit Josua. Dieser war ein Mitarbeiter von Mose. Solange du lebst, wird sich niemand gegen dich behaupten können, denn ich will bei dir sein, wie ich bei Mose war. Ich werde dich nie verlassen und dich nicht aufgeben. Sei stark und mutig, denn du sollst meinem Volk zu dem Land verhelfen, das ich seinen Vorfahren versprochen habe.“ (Josua 1,1.5-6 NLB, gekürzt)

- ➔ Wer hat dich geprägt? Woran erinnerst du dich – an Worte, Erlebnisse, Vorbilder?
- ➔ Was macht für dich ein gutes Vorbild aus? Muss ein Vorbild perfekt sein?
- ➔ Josua stand plötzlich in der ersten Reihe. Was denkst du: Was war daran schwer? Was vielleicht auch motivierend?
- ➔ Wann hast du schon mal Verantwortung übernommen – bewusst oder, weil es niemand anders getan hat?



- Wie gehst du damit um, wenn Vorbilder enttäuschen?
Und wie, wenn du selbst Erwartungen nicht erfüllst?
- Was würde dir Mut machen, selbst ein Vorbild oder Mentor für andere zu sein?
- Welche Rolle spielt Gott für dich in dieser Verantwortung?
Was hilft dir, wenn du daran zweifelst, dass du „gut genug“ bist?

➤ Warten – mit Hoffnung

„Aber wenn wir auf etwas hoffen, das wir noch nicht sehen, müssen wir mit Geduld und Zuversicht darauf warten.“ (Römer 8,25 NLB)

- Josua und Kaleb mussten über 40 Jahre auf die Erfüllung von Gottes Verheißung warten.
Was denkst du, was hat ihnen dabei geholfen zuversichtlich zu bleiben?
- Wie geht es dir mit Wartezeiten?
Was macht es schwer, auf Gottes Zeitplan zu vertrauen?
- Was bedeutet es für dich, auf Gottes Eingreifen zu warten, obwohl du nichts siehst?
Was hilft dir, in solchen Wartezeiten nicht aufzugeben?
- Wie könntest du andere in ihren Wartezeiten ermutigen?
Was kann dir helfen, selbst ein Hoffnungsträger zu sein?

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Austausch über Vorbilder

Wer war oder ist für dich ein echtes Vorbild – in deinem Leben oder im Glauben?
Was hat diese Person dir mitgegeben?
Wie hat sie dich geprägt – vielleicht ohne es zu wissen?

Einstieg ins Bibelgespräch: Was macht ein Vorbild aus? (mit Klebezetteln)

Bereite einen große Papierbogen (z. B. Flipchart) mit einer einfachen Figur (Strichmännchen) vor und verteile Klebezettel in verschiedenen Farben.

Gib der Gruppe die folgenden Aufgaben:

- Schreibe auf, welche Eigenschaften, Verhaltensweisen oder Einstellungen für euch ein echtes Vorbild ausmachen.
- Klebt die Zettel an die passende Stelle:
 - Denken/Überzeugungen → Kopf
 - Gefühle/Haltung → Herz
 - Verhalten → Hände und Füße
- Sprecht gemeinsam über das Bild:
 - Was fällt auf?
 - Was ist euch besonders wichtig geworden?
 - Wo gibt's Unterschiede?

Einstieg ins Bibelgespräch: Mut-Momente

Stelle der Gruppe die Frage: „Wann war jemand für dich ein echter Wegweiser oder Mutmacher?“
Sammelt Beispiele – mündlich oder schriftlich – und verknüpft sie mit dem Wochenstart:
„Wer macht dir Mut?“ Auch Kaleb war so ein Mutmacher. Was hat ihn ausgemacht?

